

Hinweise für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten

Lehrstuhl für Strafrecht und
Strafprozessrecht

Mai 2022



Die folgenden Angaben stellen keine verbindlichen Vorgaben dar, sondern dienen lediglich als Leitfaden für das erfolgreiche Verfassen einer schriftlichen Arbeit an unserem Lehrstuhl. Diese Hinweise gelten insbesondere für die **Verfassung einer theoretischen Arbeit**, lassen sich aber sinngemäss auf Fallbearbeitungen übertragen. Weiterführende Hinweise finden Sie in der aktuellen Auflage von BETTINA BACHER, Juristische Arbeiten schreiben.

Thema/Inhalt

- Zentral ist eine **fundierte wissenschaftliche Auseinandersetzung** mit dem Thema/der Fragestellung.
- Das **Thema** entspricht zugleich dem Titel Ihrer Arbeit und wird üblicherweise im folgenden Format vergeben: „Die fahrlässige Tötung gemäss Art. 117 StGB mit einer kritischen Analyse von BGE 130 IV 58“. Erwartet wird, dass Sie sich einerseits mit der Theorie auseinandersetzen und andererseits das genannte Urteil besprechen.

- Vom Urteil nicht erfasste, aber im Titel erwähnte Themenbereiche sind ebenfalls zu bearbeiten.
- Im Urteil erwähnte Themenbereiche, welche vom Titel nicht erfasst werden, sind nicht bzw. nicht ausführlich zu bearbeiten.

Erarbeiten Sie im Theorieteil insbesondere das, was Sie anschliessend für die Urteilsbesprechung benötigen, und besprechen Sie das Urteil mit Blick auf das, was Sie im Theorieteil erarbeitet haben. Achten Sie dabei auf ein sinnvolles Verhältnis zwischen den zwei Teilen; die Urteilsanalyse sollte mindestens einen Viertel der Arbeit ausmachen.

- Richten Sie den **Fokus** auf die Fragestellung. In die Arbeit gehört nur, was für Ihr Thema bedeutsam ist. Generelle Einführungen sowie Bereiche, die das Thema Ihrer Arbeit nicht direkt betreffen, sind kurz zu halten und auf das Notwendigste zu beschränken.
- **Setzen Sie Schwerpunkte**, und setzen Sie sie richtig. Achten Sie dabei darauf, was an der Thematik insgesamt und im zu besprechenden Urteil insbesondere problematisch ist/war.
- Arbeiten Sie die massgebende, aktuelle Literatur (Lehrbücher, Kommentare, Monografien, Hochschulschriften, Aufsätze,) und Rechtsprechung (amtlich publizierte und nicht amtlich publizierte Bundesgerichtsentscheide, kantonale Entscheide) ein und zitieren Sie diese richtig (vgl. Formales). Berücksichtigen Sie dabei auch Quellen in anderen Amtssprachen.
- Gehen Sie **methodisch** vor, das heisst:
 - Zuerst Darstellung und Auswertung der aktuellen und einschlägigen Lehre und Praxis: Grenzen Sie die unterschiedlichen Ansichten voneinander ab und stellen Sie sie einander gegenüber.
 - Kritik und eigene Lösungsvorschläge im Anschluss (v.a. bei umstrittenen Fragen), welche als solche deutlich zu machen und juristisch zu begründen sind. Eigenständige und begründete Lösungsansätze sind nicht nur erwünscht, sie werden erwartet.
- Achten Sie auf eine saubere juristische Terminologie (vgl. Sprache) und einen sorgfältigen Umgang mit den massgebenden Rechtsgrundlagen (Angabe von Art., Abs., lit. etc.).

Aufbau/Struktur und Leserführung

- **Aufteilung in Einleitung, Haupt- und Schlussteil**
 - In der Einleitung führen Sie den Leser bzw. die Leserin an das Thema heran und situieren das Problem. Erläutern Sie die Forschungsfrage(n) und den Gegenstand der Untersuchung (Eingrenzung) bzw. welche Themenbereiche/Fragestellungen ggf. nicht behandelt werden (Ausgrenzung). Schildern Sie anschliessend Ihr Vorgehen bzw. den groben Aufbau Ihrer Arbeit.
 - Im Hauptteil bearbeiten Sie das Thema/die Fragestellung wissenschaftlich (vgl. Inhalt). Auch eine allfällige Urteilsanalyse gehört in den Hauptteil.
 - Im Schlussteil fassen Sie die wesentlichen Punkte Ihrer Arbeit kurz und prägnant zusammen und ziehen ein Fazit; abgesehen von einem allfälligen Ausblick sollte hier nichts Neues kommen.
- Achten Sie auf einen **klaren und logischen/methodischen Aufbau** (vom Allgemeinen zum Besonderen, von der Theorie zur Urteilsanalyse) und setzen Sie den oder die Schwerpunkt(e) dem Thema Ihrer Arbeit entsprechend.
- Formulieren Sie **prägnante, aussagekräftige und aufeinander abgestimmte Titel/Untertitel, die mit dem Text übereinstimmen**. Aus dem Inhaltsverzeichnis sollten der Gegenstand der Untersuchung sowie die Schwerpunktsetzung ersichtlich sein.
- Die Arbeit sollte **verständlich** und **in sich schlüssig** sein (roter Faden von der Einleitung über den Hauptteil bis zum Schluss). Achten Sie auf eine **nachvollziehbare, stringente Argumentation**. Der Leser bzw. die Leserin soll dem Gedankengang folgen können.
- Schaffen Sie **Verbindungen zwischen den einzelnen Abschnitten und Kapiteln**: Sie sollten am Ende einen (einheitlichen) Text vor sich haben, nicht ein Dokument, das aus vielen unzusammenhängenden Textfragmenten zusammengesetzt ist (kein Mosaiktext).
- **Einleitende oder überleitende Bemerkungen** gehören nicht nur in die Einleitung, sondern erleichtern die Leserführung in der ganzen Arbeit. **Kurze Zusammenfassungen/Zwischenfazite** lohnen sich insbesondere nach längeren, komplexen und/oder umstrittenen Ausführungen.
- **Eine (1) Aussage pro Satz, eine (1) Gedankengang pro Absatz**. Beginnen Sie entsprechend nicht nach jedem Satz einen neuen Absatz und vermeiden Sie umgekehrt seitenlange Absätze.
- **Gliedern Sie längere Texte** (z.B. mittels Titel/Untertitel, Aufzählungen, strukturierenden Wendungen).
- Machen Sie **interne Verweise**.
- Vermeiden Sie unnötige Wiederholungen.
- Vermeiden Sie unnötige Wiederholungen. (Ironie ist erlaubt – aber übertreiben Sie es nicht.)

Sprache

- **Machen Sie kurze Sätze**. Unnötig komplizierte Schachtelsätze sowie Sätze, die sich über vier oder mehr Zeilen hinziehen, sind zu vermeiden.
- Machen Sie **sparsam Gebrauch von Fremdwörtern**. Verwenden Sie ein Fremdwort nur dort, wo es eingedeutscht oder treffender als ein deutsches Wort ist oder wenn kein deutsches Wort existiert.
- Der Text soll **flüssig zu lesen** sein. Sie können dies z.B. überprüfen, indem Sie einen Abschnitt laut vorlesen.

- **„Denken wie ein Philosoph und schreiben wie ein Bauer“¹**: Schreiben Sie in verständlicher, adäquater und klarer Sprache, und drücken Sie sich möglichst einfach und ungekünstelt aus, ohne dabei an Präzision einzubüssen. Beachten Sie dabei: Präzision in der Sprache bedingt Klarheit über den Inhalt.
- Achten Sie auf eine **korrekte, präzise Verwendung von Begriffen** (z.B. sind Besitz und Eigentum gerade nicht dasselbe) und eine **grammatikalisch korrekte Sprache**.
- Verwenden Sie **indirekte Rede** bei der Wiedergabe fremder Meinungen/Aussagen, die Sie (noch) nicht übernehmen wollen.
- Eigene Meinungen sind als solche zu kennzeichnen (z.B. „meines Erachtens“).
- Ihr Text sollte in Bezug sowohl auf die Sprache als auch auf den Inhalt **verständlich, nachvollziehbar und folgerichtig** sein, und zwar von einem Satz zum nächsten, von einem Absatz zum nächsten und von einem Kapitel zum nächsten.

Formales

- Achten Sie auf saubere, sorgfältige und übersichtliche **Verzeichnisse**, welche mit dem Text und den Fussnoten übereinstimmen, sowie auf ein schönes und einheitliches **Layout** (überall dieselbe Schriftart, etc.).
- **Zitate und Fussnoten:**
 - Achten Sie auf eine korrekte und einheitliche Zitierweise.
 - Jede fremde Aussage muss belegt werden, wenn möglich mit mehr als nur einer Quelle. Verwenden Sie verschiedene Quellen und berücksichtigen Sie sowohl die Standard- als auch die Spezialliteratur.
 - Es ist immer die Original-/Primärquelle anzugeben. Wird z.B. aus einem BGE zitiert, ist dieser in der Arbeit anzugeben und nicht das Lehrbuch, welches auf den Entscheid verweist.
 - Wörtliche Zitate sind als solche zu kennzeichnen („...“) und nur äusserst sparsam zu gebrauchen (v.a. wo es auf die genaue Wortwahl des Zitates ankommt oder bei besonders originellen Formulierungen). Sie sollten so kurz als möglich ausfallen.
 - In die Fussnoten gehören primär Quellenangaben, aber auch präzisierende Bemerkungen, weiterführende Hinweise (z.B. Hinweis auf abweichende oder gleiche Ansicht Autor [a.M., ebenso]) oder interne Verweise. Wichtige Aussagen gehören in den Text.

(Nicht allzu kurz) Vor der Abgabe

Rechnen Sie für die hier aufgeführten Punkte **genügend Zeit** ein.

- Überprüfen Sie den inhaltlich fertigen Text auf sprachliche Fehler und Unreinheiten.
- Lassen Sie Ihre Arbeit (nach Möglichkeit) von einer Person deutscher Muttersprache gegenlesen. Das gilt insbesondere, aber nicht ausschliesslich für Personen, die nicht deutscher Muttersprache sind. Eine aussenstehende Person kann Ihnen helfen, sprachliche Fehler und inhaltliche Widersprüche zu finden.
- Kontrollieren Sie am Schluss, ob die formellen Vorgaben eingehalten wurden (vollständige, übersichtliche, alphabetische und einheitlich gestaltete Verzeichnisse, einheitliche Zitierweise, Grossbuchstabe am Anfang und Punkt am Ende jeder Fussnote, etc.).

¹ Überliefert, Quelle unbekannt, zitiert nach BETTINA BACHER, Juristische Arbeiten schreiben, Basel 2016, N 176.